

## Ökokonto Schilde nördlich des Woezer Sees

Die Schilde befindet sich im südwestlichen Mecklenburg zwischen den größeren Städten Gadebusch im Norden sowie Hagenow im Süden. Sie entspringt bei Lützwitz und durchfließt die Ortslage Karft. Südlich von Bennin mündet sie in die Schaale. Das Plangebiet befindet sich westlich der Ortslage Woez unterhalb des Wandersteges bis zum Erlenbruch vor der Einmündung in den Woezer See.

Die Grundlage für die Maßnahme bilden der Managementplan (Pöyry, 2010), die „Machbarkeitsstudie über die ökologische Renaturierung des Schilde-Gebietes unter Berücksichtigung der Erlebbarkeit für einheimische und Besucher“ (BIOTA 2003) und die „Vorplanung zur Umsetzung des FFH-Managementplanes für die Schilde von Badow bis Waschow“ (IHU 2006).

Die zunächst in südwestliche und dann in südliche Richtung fließende Schilde wurde 2012 auf einer Länge von etwa 500 m unterhalb des Wandersteges renaturiert.

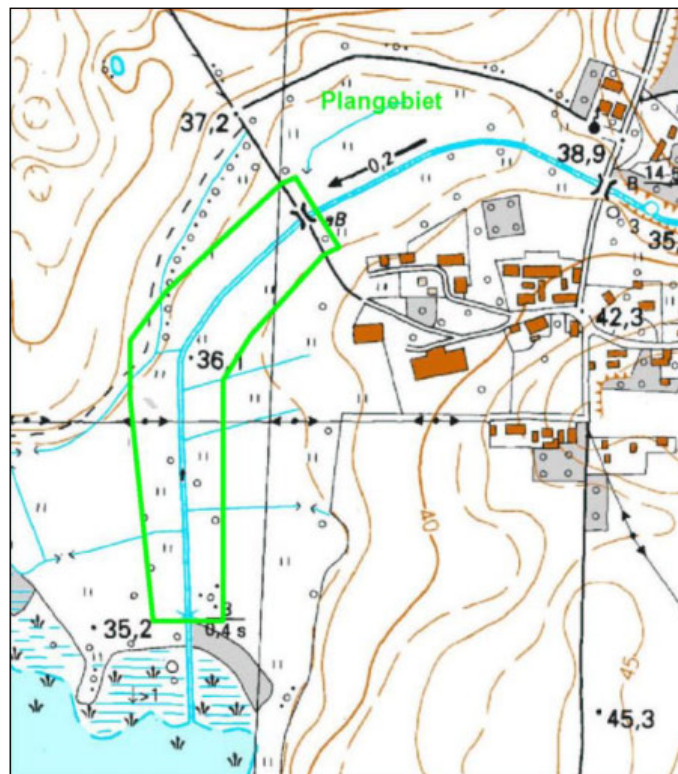


Abb. 1: Maßnahmengbiet nördlich des Woezer Sees

Zur Wiederherstellung naturraumtypischer Sohl- und Uferstrukturen wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

### Neuprofilieren des Laufes

Unterhalb des Wandersteges fließt die Schilde in südwestliche Richtung. In diesem Abschnitt wurde eine leichte Mäandrierung des vorhandenen Gewässers vorgenommen. Dadurch verlagerte sich der Gewässerlauf etwas auf die rechte Uferseite. Wechselseitig wurde die Anpflanzung von Baumgruppen an den Gleithängen vorgesehen.

Etwas weiter bachabwärts ändert die Schilde leicht ihre Fließrichtung und fließt nach Süden. Bis zum Erlenbruch vor der Einmündung in den Woezer See wurde eine vollständige Neuprofilierung des Gewässerabschnittes vorgenommen. Dadurch hat sich eine

Laufverlängerung von 420m ergeben. Das neu profilierte Gewässer verlässt den ursprünglichen Lauf und fließt durch die rechtsseitig angrenzenden Niederungsflächen des Plangebietes. An den stark abgeflachten Ufern wurden Anpflanzungen einzelner Bäume vorgenommen. Darüber hinaus wurden zwei Pflanzflächen angelegt. Die Neuprofilierung dient der Wiederherstellung einer naturraum- und typspezifischen Gewässermorphologie mit leitbildgerechten Kleinhabitaten und soll zukünftig eigendynamische Entwicklungsmöglichkeiten zulassen. Die Gestaltung der Querprofile wurde sowohl unter Berücksichtigung der Habitatsprüche der potentiell und aktuell vorkommenden Arten (wechselnde Sohlbreiten und Böschungsneigungen, angepasste Strömungs- und Substratverhältnisse, Ausbildung von Prall- und Gleithängen) als auch unter hydraulischen Aspekten (Abführung der Durchflüsse bei Hochwasser) vorgenommen. Entlang des neuen Gewässerlaufs wurde beidseitig ein 10 bis 12 m breiter Entwicklungskorridor (Pufferzone) angelegt. Er wurde zum Teil bepflanzt und dient als Abgrenzung des Gewässers zur weiterhin landwirtschaftlich genutzten Niederung.



### **Bepflanzung**

Nach Umsetzung der Baumaßnahme wurde eine Anpflanzung von Ufergehölzen und Gehölzgruppen vorgenommen. Diese dient einerseits der Entwicklung naturraumtypischer Uferlebensräume, andererseits führt die zunehmend stärkere Beschattung zu einer Verringerung des Makrophytenwachstums und ermöglicht damit eine Reduktion der Unterhaltungsintensität.

Folgende Gehölze wurden gepflanzt

- 52 Bäume: Hochstamm, 2 x verpflanzt. mit Drahtballierung, Stammumfang 10-12 cm
- 1000 Heister: verpflanzte Sträucher, 3 - 5 Triebe, Höhe 80-100 cm

Bäume	
Salix caprea	Sal-Weide
Salix alba	Silber-Weide
Prunus padus	Gewöhnliche Traubenkirsche
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Heister	
Salix fragilis	Bruch-Weide
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Viburnum opulus	Gemeiner Schneeball
Frangula alnus	Faulbaum
Salix viminalis	Korb-Weide
Rhamnus cartharticus	Kreuzdorn
Salix pentandra	Lorbeer-Weide
Salix cinerea	Grau-Weide
Salix purpurea	Purpur-Weide

Für die Pflanzung besteht eine 3 jährige Fertigstellungs- und Entwicklungspflege.

### **Schaffung von einem Kleingewässer**

Nahe des Wanderstegs wurde ein Kleingewässer neu angelegt. Es wurde ein vielfältiges Querprofil mit Tief- und Flachwasserzonen ausgebaut, um auch im Sommer einen gewissen Wasserspiegel nicht zu unterschreiten und zusätzlich Wasserwechselzonen für merolimnische Tierarten zu schaffen. Der Teich weist eine Fläche von ca 1300m<sup>2</sup> mit unterschiedlichen Böschungsneigungen auf.

